



Die „Verletzte“ wird von den BRK-Mitarbeitern Klaus Scherr und Michael Hilzel mit der Fahrtrage in den Rettungswagen geschoben.

FOTOS: JÜRGEN BRANDT



Bei Atemstillstand muss künstlich beatmet werden – mit Maske.

Damit Kinder im Ernstfall helfen können



Das Anlegen der Schaufeltrage geht ganz einfach, wenn man es schon einmal geübt hat. Damit können die Patienten leicht transportiert werden.



Der Herzschlag kann mit dem EKG auch sichtbar gemacht werden.

SICHERHEIT Junge Waldmünchner lernten bei Aktionstag, wie man Wunden verarztet und wie man wiederbelebt. Das BRK unterrichtete.

VON JÜRGEN BRANDT

WALDMÜNCHEN. Die Angst vor der Ersten Hilfe haben Mitarbeiter des Mehrgenerationenhauses und des Bayerischen Roten Kreuzes den Waldmünchner Kindern bei einer großen Aktion genommen. Spielerisch lernten die Mädchen und Buben, was sie tun müssen, wenn sich jemand verletzt.

Bei dem vorbereiteten Erste-Hilfe-Parcours lernten die Kinder die Abläufe beim Ernstfall kennen. Erste Hilfe bei kleinen Verletzungen und das Anlegen von Verbänden zeigten

die BRK-Mitarbeiter Klaus Scherr und Michael Hilzel. Beim Absetzen eines Notrufs sind die 5 „W“ – wo, was, wie viele Verletzte, welche Verletzungen, warten – zu beachten. Dann wurden Maßnahmen wie das Lagern eines Verletzten, stabile Seitenlage oder Wiederbelebung geübt. Dabei konnten die Kinder selbst mitmachen. Auch den Umgang mit Schaufeltrage, Fahrtrage, Vakuum-Matratze, EKG, Beatmungsgerät und Rettungsdecke lernten sie.

Über Bewegung, Koordination und gesunde Ernährung sprach Barbara Koning vom Mehrgenerationenhaus (MGH) bei einem kleinen Imbiss. Auch Theresa Fischer und Christian Liegl vom MGH halfen beim Aktionstag mit.

Als Abschluss erwartete die Teilnehmer der Ferienaktion eine Fahrt mit dem Rettungswagen. Für sie war es ein lehrreicher Vormittag, der ihnen nicht nur Spaß machte, sondern ihnen vor allem die Angst im Umgang mit einem Verletzten nahm.



Unter der Rettungsdecke wird es schnell warm. Sie ist ein wichtiges Hilfsmittel gegen Unterkühlung, Hitze und Nässe.



Klaus Scherr macht mit dem Stethoskop den Herzschlag hörbar.



Michael Hilzel erklärt die Rettungskette. Nach dem Notruf muss dem Verletzten Erste Hilfe geleistet werden, bis professionelle Hilfe kommt



Wiederbelebung ist eine Kraftanstrengung, aber sie rettet Leben.



So sieht eine gesunde Ernährung aus.



Eine junge Patientin auf der Vakuum-Matratze

BEI UNS IM NETZ

Noch mehr Bilder zum Thema finden Sie bei uns im Internet: www.mittelbayerische.de/cham